



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Leinßen bei Hannover.

---

**Sechster Band: Steinobst.**

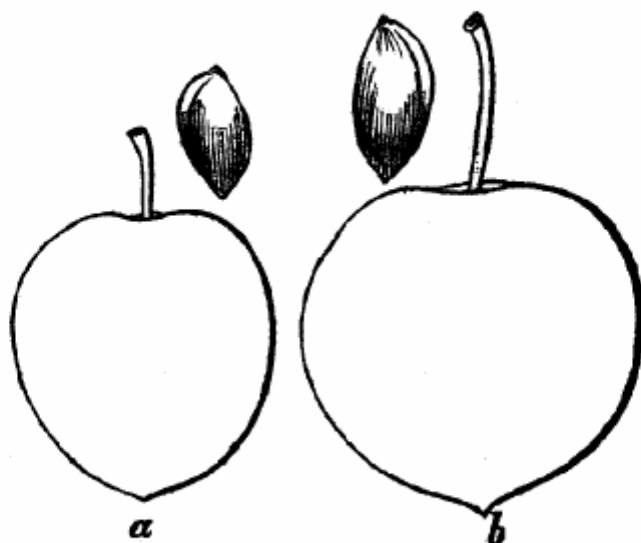
**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 191. Kleine Kirschpflaume. Gl. 1: II, 1. B.  
Zwetschenartige Damascene, rothe Frucht; Gl. 6: II, 2. C. a.



Kleine Kirschpflaume. \*, Anf. August, Ende Juli.

Heimath und Vorkommen: Schon Sicler im L. D. G. XVIII, Taf. 10, S. 176, beschreibt eine Kleine Kirschpflaume, die in Allem der Rothen Kirschpflaume ähnlich, nur etwas kleiner sei. Sie ist, Taf. 10, in der Gestalt ziemlich richtig, im Colorit aber ganz falsch dargestellt, da sie fast schwarz illuminirt ist. Auch Siegel bemerkt II, S. 132, daß er von Hrn. Professor, Baron v. Jacquin 2 Varietäten der Rothen Kirschpflaume, eine Kleine Kirschpflaume *Prunus cerasifera*, fructu minore, und eine Gelbe Kirschpflaume erhalten habe; von letzterer auch im L. Fr. G. V, S. 120, abgebildeten Frucht, glaubt Siegel (a. angef. D.) daß sie ganz bestimmt unsere Rothe Mirabelle sei. Darin muß er indeß doch nicht genau genug geforscht haben; denn man findet in Siclers Beschreibung nicht nur mehrere Züge, die doch nicht recht auf die Rothe Mirabelle bezogen werden können (z. B., daß die Frucht in Farbe der Kirschpflaume ganz gleich sei und früh, noch mit den Sauerkirschen, bis zu Ende Juli reife), sondern er ist auf diese Ansicht auch wohl nur dadurch geleitet worden, daß Sicler bei der Beschreibung der Obigen sagt, daß die Kl. Kirschpflaume in dortiger Gegend auch wohl Rothe Mirabelle genannt werde, und vermuthet ob eine in Christs Schriften erwähnte Rothe Mirabelle, die aber bei Christ noch nicht getragen hatte, etwa dieselbe sein möchte. Ich habe nun 1867 und 1868, wo es zur Blüthezeit der Kirschpflaumen keine Nachfröste gab, die mehreren Kirschpflaumen reich, ja klettervoll tragend gehabt und darunter die Rothe Kirschpflaume von Siegel und Jahn, auf zwei auf demselben Probebaume, unmittelbar neben einander sitzenden, und in Form einer Gabel auf demselben Nebenaste des Probebaums entsprossenen großen Probenzweige, auf denen die von Jahn bezogene Rothe Kirschpflaume (Fig. a oben), kaum halb so groß auch etwas länger ist, als die daneben sitzende Rothe Kirschpfl. von Siegel (b ob.) und auch der junge, schon starke Baum, den ich aus Jahns Reise zog, liefert

eben solche Früchte. Ich kann nun nur vermuthen, daß Zahn, der in unserem Hdb. Liegels Rothe Kirschnpflaume kenntlich beschreibt und diese auch in der Form gut, nur am Kopfe zu sehr zugerundet und ohne das leicht sichtbare, meist vorstehende, feine Spitzchen, auf dem der Stempelpunkt steht, darstellt, von Liegel etwa sowohl die gewöhnliche Rothe Kirschnpfl., als Kleine Kirschnpfl. erhalten habe, und Identität derselben annehmend, mir ein Reiss der Kleinen Kirschnpfl. gesandt habe. Da die Kirschnpflaumen schon alt sind, und es auch als Ziersträucher schon eine Buntblättrige und Verschiedenblättrige Kirschnpfl. gibt, (die auch Dochnahl im Führer unter Nr. 340 und 341 aufführt, wo dagegen die Kleine Kirschnpfl. weggelassen ist), läßt sich wohl vermuthen, daß diese auch öfter aus dem Steine nachgezogen sein werde, (was Downing auch von Amerika schon sagt), und daher mehrere Varietäten der Kirschnpfl. existiren. Von der Obigen gebe ich hier genauere Beschreibung.

Literatur und Synonyme: L. D. G. XVIII, S. 176, nebst sehr verfehlter Abbildung auf Taf. 10. Der L. Fr. G. V, S. 120, gibt nur Wiederholung der Frucht aus dem L. D. G. Da bei meinem Exemplare des L. F. G. leider der 5. Band fehlt, kann ich dort nicht nachsehen, ob sie daselbst etwas mehr roth illuminirt ist.

Gestalt: Klein 11'' hoch, kaum  $\frac{1}{2}$ '' weniger dick und breit. Sie fällt stark hochaussehend, ja etwas höher als breit, ins Auge und gibt Siedler genau dieselben Dimensionen an. Am Stiele ist sie etwas abgestumpft und fast gar nicht herzförmig eingezogen, am Kopfe macht sie eine kleine Erhöhung, wie ein flaches Spitzchen, auf dem der Stempelpunkt oben aufsteht, so daß das feine, sehr sichtbar vorstehende Spitzchen der Rothen Kirschnpflaume, welches etwas kürzer sich auch bei der Herzförmigen Kirschnpflaume findet, unbedeutend ist oder ganz fehlt. Bauch und Rücken sind sehr wenig oder gar nicht gedrückt und statt der Furche findet sich auf dem Rücken nur eine herabgehende, dunkler gefärbte Linie. Die Kleine Kirschnpflaume ist oben in Fig. a, die Rothe Kirschnpflaume, Liegels, in Fig. b dargestellt.

Stiel: kurz, ziemlich dünn, 3—4'' lang, unbehaart, wenig gebogen, sitzt in flacher, oft unbedeutender Höhle.

Haut: glatt, glänzend, zähe, läßt sich abziehen, ist wenig säuerlich. Die Farbe ist ein schönes Kirschroth und bemerkt man in der Röthe ziemlich viele und meist ziemlich starke, schon ohne Glas wahrnehmbare, weißgelbe, stellenweise röthlich gelbe Punkte. Die Röthe an der Sonnenseite ist, wenn daselbst die Frucht beschädigt ist, und eine verheilte Wunde hat, um die Wunde herum schwarzroth und in der Ueberreife wird die Frucht überhaupt sehr dunkelroth, bläulich oder schwärzlich dunkelroth, was wohl Anlaß zu der schlechten Illuminirung im L. D. G. gegeben hat. Der Duft ist bläulich röthlich.

Das Fleisch ist etwas hellgelb, fein, von angenehmem, gezuckerten, mit noch etwas Säure gehobenen Geschmade.

Der Stein ist in voller Reife vom Fleische ablöslich, kleiner und auch schlanker als der der Rothen Kirschnpflaume, sonst von ähnlicher Gestalt. Er ist 7'' lang, 3'' breit,  $\frac{1}{2}$ '' weniger dick, ziemlich dickbackig, schön elliptisch, über welche Form die stumpfen Rückenkanten, unter denen die Mittelkante sich stärker erhebt, nach dem Stielende hin vorstehen, so daß der Rücken etwas mehr ausgebogen ist, als der Bauch. Die Bauchfurche ist weit und tief. Die Backen des Steins sind fast glatt und Afterkanten bemerkt man nicht.

Reifezeit und Nutzung: Röheth sich und zettigt noch einige Tage vor der Rothen Kirschnpflaume, Anf. August. Wegen früher Reife ist sie auch für die Tafel nicht ganz zu verachten, wiewohl der Baum wegen seiner sehr frühen Blüthe, die selbst noch vor der Blüthe der Pfirschen eintritt, frei stehend, häufig wenig tragen wird, und sich mehr als Zierbaum in Gebüsche und Parkanlagen eignet.

Der Baum hat mit dem der Rothen Kirschnpflaume gleiche Vegetation.

D e r d i e t.